Richter, die Nicholson noch der Milde des Gerichtsherrn empfahlen, hätten das Recht verwirkt, künftig im Kriegsgericht zu sitzen.

Wilkesbarre. Fast alle hiesigen Kohlengruben haben ihre Produktion eingeschränkt. Die Anzahl der Arbeiter, deren Arbeitszeit verkürzt worden ist, wird auf 27 000 geschätzt.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Kredit 202,20. Diskonto 186,70. Dresdner Bank —,—. Staatsbahn 138,50. Lombarden —,—. Laurahütte —,—. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Türkenlose —,—. Fest.

Paris. (3 Uhr nachmittag.) Rente 91,50. Italiener 102,95. Spanier 91,80. Portugiesen 30,97½. Türken 22,33½. Türkenlose 126,75. Ottomanbank 684,—. Staatsbahn —,—. Lombarden —,—. Unregelmäßig.

Paris. Produktenmarkt. Weizen per Sept. 20,75, per Jan.-April 20,95, flau. Roggen per Septbr. 17,15, per Mai-August 15,—, matt. Rüböl per Septbr. 47,50, per Januar-April 50,25, ruhig.

Amsterdam. Produkten-Bericht. Weizen per Novbr. —,—, per März —,—. Roggen per Oktober —,—, per März —,—. Geschäftslos.

London. (Produktenbericht.) Engl. Weizen ruhig, ½ Sh. niedriger, fremder träge, ½ Sh. niedriger, Mais flau, Mehl ruhig, Gerste flau, Hafer matt — Wetter: Schwül.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß die nachgenannten Beamten der Staatseisenbahnverwaltung die ihnen verliehenen preußischen Ordensauszeichnungen, und zwar: der Abteilungsvorstand bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Geh. Finanzrat Gasterstädt zu Dresden den Roten Adlerorden 3. Klasse, der Oberbaurat Dannenfelser zu Leipzig, der Finanz- und Baurat Friedrich zu Dresden und die Bahnhofsinspektoren 1. Klasse Freiherr v. Brandenstein zu Leipzig und Maurisch zu Dresden-Neustadt den Roten Adlerorden 4. Klasse, der Bahnhofsinspektor 1. Klasse Eichler zu Dresden-Altstadt den Kronenorden 3. Klasse, der Maschineninspektor Meyer, der Kanzleirat Klötzer und der Transportinspektor Lommel, sämtlich zu Dresden, sowie der Bahnhofsinspektor 2. Klasse Pfau zu Leipzig den Königl. Kronenorden 4. Klasse, ferner der Vorsteher des Militärvereinsbundesbezirks Großenhain, Rentner Merker daselbst das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens und der Bureauassistent Barth bei der Amtshauptmannschaft Großenhain die Kronenordenmedaille annehmen und tragen.

— Prinz Albert von Sachsen-Weimar besuchte das Atelier von Hahns Nachf., Hofphotograph, behufs photographischer Aufnahmen.

— Wie bereits in einem Teile der Auflage des gestrigen Blattes gemeldet, bestätigt nunmehr auch die „Köln. Ztg." die bereits vor kurzem von uns gebrachte Nachricht, daß der Präsident des Reichsgerichts, v. Oehlschläger, seinen Abschied nehmen wird. Nach Mitteilung des genannten Blattes wird der Präsident Anfang Oktober in den Ruhestand treten.

— Zu Wahlkommissaren für die bevorstehenden Landtagswahlen sind folgende Herren ernannt worden: Für den 1. Wahlkreis der Stadt Dresden Stadtrat Köppen, 4. Wahlkreis der Stadt Dresden Stadtrat Prof. Dr. phil. Lehmann, 7. Wahlkreis der Stadt Leipzig Stadtrat Dr. Wagner, 1. Wahlkreis der Stadt Chemnitz Oberbürgermeister Dr. jur. Beck, 2. städtischen Wahlkreis Regierungsrat Dost zu Bautzen, 11. städtischen Wahlkreis Bürgermeister Lobeck zu Grimma, 12. städtischen Wahlkreis Bürgermeister Heydemann zu Pegau, 15. städtischen Wahlkreis Amtshauptmann Ebmeier zu Glauchau, 19. städtischen Wahlkreis Bürgermeister Wilisch zu Annaberg, 21. städtischen Wahlkreis Bürgermeister Dr. jur. Reichardt zu Kirchberg, 23. städtischen Wahlkreis Oberbürgermeister Dr. jur. Schmid zu Plauen, 24. städtischen Wahlkreis Amtshauptmann Dr. jur. Junck zu Oelsnitz, 5. Wahlkreis des platten Landes Amtshauptmann v. Kirchbach zu Bautzen, 7. Wahlkreis des platten Landes Regierungsassessor Dr. jur. Eras zu Bautzen, 10. Wahlkreis des platten Landes Amtshauptmann Dr. jur. Krug v. Nidda zu Dresden-Altstadt, 11. Wahlkreis des platten Landes Bezirksassessor Freiherr v. Wagner zu Pirna, 12. Wahlkreis des platten Landes Amtshauptmann Freiherr v. Teubern zu Pirna, 16. Wahlkreis des platten Landes Regierungsrat Dr. jur. Streit zu Dresden, 18. Wahlkreis des platten Landes Regierungsassessor Dr. jur. Heerklotz zu Meißen, 19. Wahlkreis des platten Landes Regierungsassessor Dr. jur. Edelmann zu Großenhain, 20. Wahlkreis des platten Landes Amtshauptmann v. Carlowitz zu Oschatz, 21. Wahlkreis des platten Landes Amtshauptmann Hänichen zu Grimma, 24. Wahlkreis des platten Landes Amtshauptmann Geh. Regierungsrat v. Craushaar zu Dresden-Neustadt, 27. Wahlkreis des platten Landes Regierungsassessor v. Wolf zu Döbeln, 29. Wahlkreis des platten Landes Amtshauptmann Dr. jur. Süßmilch zu Rochlitz, 30. Wahlkreis des platten Landes Amtshauptmann Dr. jur. Hallbauer zu Chemnitz, 33. Wahlkreis des platten Landes Amtshauptmann Freiherr v. Oer zu Marienberg, 35. Wahlkreis des platten Landes Amtshauptmann Grafen Vitzthum v. Eckstädt zu Annaberg, 40. Wahlkreis des platten Landes Amtshauptmann Geh. Regierungsrat Dr. jur. Schnorr v. Carolsfeld zu Zwickau.

— Dem Vernehmen nach haben die deutschen evangelischen Kirchenregierungen ihr Einverständnis mit dem Beschlusse der Eisenacher Kirchenkonferenz vom 13. Juni, den Zusammenschluß der evangelischen Landeskirchen betreffend, nahezu einstimmig erklärt und steht daher der Zusammentritt des „Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses" in nächster Zeit zu erwarten.

— Morgen, Sonntag, werden, soweit hier einmündende und in der Umgebung befindliche Bahnlinien in Frage kommen, folgende, dem Ausflugsverkehr dienende Züge zum letzten Male in diesem Jahre abgelassen werden: Nachm. 1 Uhr 35 Min. und abends 10 Uhr 20 Min. von Dresden Hauptbahnhof nach Pharandt, abends 7 Uhr 15 Min. von Hainsberg nach Dresden Hauptbahnhof, abends 8 Uhr 35 Min. und 9 Uhr 48 Min. von Pharandt nach Dresden Hauptbahnhof; abends 8 Uhr 19 Min., 9 Uhr 19 Min. und 10 Uhr 28 Min. von Klotzsche nach Dresden-Neustadt; nachm. 1 Uhr 5 Min. von Hainsberg nach Kipsdorf, nachm. 3 Uhr 10 Min. von Hainsberg nach Dippoldiswalde, abends 7 Uhr 50 Min. von Dippoldiswalde nach Hainsberg, nachm. 5 Uhr 30 Min. und abends 8 Uhr 5 Min. von Kipsdorf nach Hainsberg; nachm. 4 Uhr 4 Min. von Geising-Altenberg nach Glashütte, nachm. 5 Uhr 7 Min. von Glashütte nach Geising-Altenberg; vorm. 10 Uhr 50 Min. und abends 9 Uhr 20 Min. von Radebeul nach Radeburg, nachm. 5 Uhr 7 Min. von Radebeul nach Moritzburg-Eisenberg, vorm. 9 Uhr 10 Min. von Radeburg nach Radebeul, abends 8 Uhr 30 Min. von Moritzburg-Eisenberg nach Radebeul; abends 7 Uhr 50 Min. von Coswig nach Meißen, abends 9 Uhr 10 Min. von Radebeul nach Dresden-Neustadt, abends 9 Uhr 12 Min. von Meißen nach Coswig; vorm. 10 Uhr 15 Min. von Leipzig nach Dresden Hauptbahnhof; vorm. 8 Uhr 33 Min. von Pirna nach Schandau, nachm. 3 Uhr 5 Min. von Dresden Hauptbahnhof nach Schandau, nachm. 5 Uhr 3 Min. von Pirna nach Bodenbach, nachm. 5 Uhr 15 Min. von Dresden Hauptbahnhof nach Pirna, abends 7 Uhr 10 Min. von Schöna nach Dresden Hauptbahnhof und abends 8 Uhr 25 Min. von Bodenbach nach Dresden Hauptbahnhof.

— Durch den vom 1. Oktober d. J. ab gültigen Nachtrag I zum Verzeichnis für zusammenstellbare Fahrscheinhefte werden mehrfache und wichtige Neuerungen im Reiseverkehre auf solche Hefte eingeführt. Der Beitritt der großen Dampfergesellschaften des Mittelländischen Meeres: Navigazione Italiana, Compagnie Générale Transatlantique, Compagnie de Navigation Mixte und Société Générale des Transports Maritimes à Vapeur zum Vereinsreiseverkehr hat die Einführung zahlreicher Dampfschiffstrecken zwischen Marseille, Neapel und Brindisi einerseits und algerischen, tunesischen, ägyptischen, griechischen und türkischen Küstenorten andererseits ermöglicht, sodaß nunmehr Reisen mit zusammengestellten Fahrscheinheften beispielsweise bis über das Mittelländische Meer, Algier, Oran, Tunis, Malta, Alexandria, Corfu, Piräus (Athen) und Konstantinopel ausgeführt werden können. Außerdem sind Dampfschiffahrscheine von Neapel nach Messina und nach Palermo hinzugetreten. Weiter ist ein Fahrschein für die Dampffähren-Verbindung von Warnemünde nach Gjedser (Kopenhagen) geschaffen worden. Nähere Auskunft erteilen die Ausgabestellen für Reisehefte, bei denen auch der Nachtrag zum Preise von 10 Pfg. für das Stück käuflich ist.

— Um dem Publikum die Möglichkeit zu gewähren, in dringenden Fällen Einschreibebriefe stets mit den nächsten, also auch mit solchen Postbeförderungsgelegenheiten zur Absendung zu bringen, welche außerhalb oder kurz nach Beginn der für den Verkehr am Postschalter festgesetzten Dienststunden sich darbieten, besteht die Einrichtung, daß derartige Sendungen bei den Postanstalten ausschließlich der Postagenturen außerhalb der Schalterdienststunden bis spätestens eine halbe Stunde vor dem Abgange der nächsten Beförderungsgelegenheit gegen Zahlung einer Gebühr von 20 Pfg. eingeliefert werden können, sofern zu jener Zeit ein Beamter im Dienst anwesend ist. Es ist ferner zulässig, außerhalb der Schalterdienststunden auch dringende Pakete, deren Beförderung mit den sich darbietenden schnellsten Postgelegenheiten, also auch mit den Schnellzügen, stattfindet, gegen Entrichtung der gleichen Gebühr und der tarifmäßigen besonderen Gebühr von 1 Mk. zur Auslieferung zu bringen.

— Die am 27. September einzuweihenden drei Häuser des Dresdner Spar- und Bauvereins, die den Namen des Staatssekretärs des Innern Grafen v. Posadowsky tragen werden, gehören zu derjenigen Häusergruppe, die auf dem über 8000 Quadratmeter großen Arealblock zwischen dem Crispiplatz, der Hohenzollern-, Bismarck- und Nossener Straße errichtet wird. Im ganzen wird dieses Areal mit 18 Häusern bebaut. Die drei Häuser, die der Benutzung übergeben werden, bestehen aus Erdgeschoß, drei Stockwerken und voll ausgebautem Dachgeschoß und umfassen insgesamt 60 Wohnungen. Die Wohnungen bestehen aus einer oder zwei Stuben nebst Kammer, zumeist schöner, geräumiger Wohnküche mit Speiseschrank, Vorsaal, Innenklosett und in der Regel Balkon oder Loggia. Auch gehört zu jeder Wohnung ein eigener Boden- und Kellerraum. In jedem Hause befindet sich eine Waschküche, sowie ein abgeschlossener Trockenboden. Zur gemeinschaftlichen Benutzung haben die Häuser eine Mangelkammer. In dem nach dem Crispiplatze zu gelegenen Mittelhause Nr. 3 ist im Erdgeschoß ein Kasino mit 140 Quadratmeter großem Saal eingebaut. Auch ein Lesezimmer mit Bibliothek befindet sich im Kasino. Im Kellergeschoß des Mittelhauses ist weiter eine Badeanstalt mit vier Wannen und sieben Sonderzellen mit Duschevorrichtung eingebaut. Bei der Grundrißanordnung fällt vor allem die Anlage der Innenklosetts auf, die an den inneren Korridoren gelegen sind und bei denen die Lüftung durch einen nach der Umfassung führenden Abzug erfolgt. Dieser ist nach dem zwischen Klosett und Umfassung gelegenen Zimmer als dekorative Bogennische ausgebildet, die durch ihr gefälliges Aussehen ein geeigneter Platz ist, um daselbst ein Sofa aufzustellen. Durch diese Anordnung wird erreicht, daß die sämtlichen an den Fassaden gelegenen Grundflächen den Wohnzwecken in vollem Umfange erhalten bleiben. Um die bei den Häusern kostspieligen Treppenanlagen tunlichst auszunutzen, ist im Hause Nr. 3, bei dem es möglich war, einen Flügel anzubauen, eine rationelle Anordnung in der Weise getroffen worden, daß die Wohnungen im Flügelbau in Höhe der Zwischenpodeste der Treppen liegen. Die nach dem Hofe zu liegenden Anbauten, bei denen eine Mansarde nicht angebracht werden konnte, sind als flache Dächer ausgebildet und mit Holzgeländer und Drahtnetz umgeben, so daß sie für die in der oberen Etage wohnenden Kinder als Spielplatz dienen können. Die einheitliche Behauung des Gesamtkomplexes ermöglicht eine vollständige Zentralisierung der Grubenanlagen. Der in dem Karree verbleibende Hof wird als Ziergarten und Spielplatz für die Kinder angelegt. In dem dem Hause Nr. 3 gegenüberliegenden Hause an der Hohenzollernstraße ist der Einbau einer Kleinkinderschule projektiert. Hier können die Bewohner der Häusergruppe ihre Kinder in Obhut geben, während sie auf Arbeit gehen. Die Planung der Häuser rührt von den Architekten Herren Schilling u. Graebner her. Diese sind bei der Bearbeitung der Fassaden davon ausgegangen, den Charakter des Kasernenmäßigen zu vermeiden. Trotz Anwendung der einfachsten Mittel haben sie dies durch eine kräftige Gliederung der Fassaden erreicht. Diese sind regulativgemäß bis Erdgeschoßhöhe in Sandstein, im übrigen in verschieden behandelten Putzflächen ausgeführt. Holz wechselt mit Sandstein ab, wie auch die Farbe dazu dient, das Holz an Fenstern, Türen und Giebeln verschieden zu stimmen, sodaß eine reiche Abwechslung in die Häusergruppe gebracht wurde. Die Fassaden entsprechen ganz den modernen Anschauungen, die man jetzt an Wohnhäusern sehen möchte. Einfachheit bei Zweckmäßigkeit und ornamentale bez. dekorative Wirkungen nur da, wo es nötig ist, um dem Ganzen ein Relief zu geben, so daß aber immer noch gesehen wird, daß die praktischen Zwecke beim Bau der Häuser leitend waren. Die Ausführung des Rohbaues war der Firma Gebr. Heinrich in Dresden-Löbtau übertragen worden. Die Handwerksarbeiten sind von Mitgliedern des Vereins angefertigt worden, und zwar hat man das Prinzip verfolgt, möglichst viele Meister zu berücksichtigen.

— Die Deutsche Städte-Ausstellung wird nächsten Mittwoch, den 30. September, nachmittags 5 Uhr, geschlossen werden. Um ½6 Uhr wird im Hauptsaale des Ausstellungspalastes am Neptunbrunnen eine kurze Schlußfeier veranstaltet, zu der besondere Einladungen ergehen werden, der sich abends ½7 Uhr ein geselliges Beisammensein der Aussteller der gewerblichen Abteilung und eine Anzahl von Herren, die der Leitung der Ausstellung angehören, anschließen wird. — Herr Schriftsteller Hermann Häfker wird Sonntag, den 27. September, mittags 12 Uhr, die Reihe seiner beifällig aufgenommenen Vorträge schließen. Das Thema dieses letzten Vortrages heißt „Abschied von der ersten Deutschen Städte-Ausstellung".

— Das Stadtverordneten-Kollegium besichtigte gestern nachmittag das von der Gemeinde Klotzsche-Königswald im Prießnitzgrunde errichtete Kronprinz Friedrich August-Bad. Die Abfahrt der Herren erfolgte 2 Uhr 50 Minuten vom Hauptbahnhofe.

— Gemeinhin gelten die Sachsen nicht gerade als ein seefahrender Volksstamm; neuerdings aber ist festgestellt worden, daß speziell das Königreich Sachsen für die Bemannung der Kriegswie der Handelsmarine ein starkes Kontingent stellt, das sogar wesentlich größer ist, als es nach dem Verhältnis der Bevölkerungsziffer anzunehmen wäre. Von den seefahrenden Sachsen ist nun ein Dresdner Kind, der Vollmatrose Georg Heise, in diesen Tagen in die Heimat zurückgekehrt, um sich einige Zeit im Elternhause von den Strapazen eines schweren Abenteuers zur See zu erholen. Sein Schiff, die in Hamburg beheimatete Bark „Edith", lief südlich von Patagonien auf ein Riff. Der Mannschaft gelang es, sich rechtzeitig in den Rettungsbooten unterzubringen, ehe das Schiff, in zwei Hälften geborsten, in den Fluten versank. Heise befand sich mit dem Steuermann und noch 6 Kameraden in dem einen Boot, während der Kapitän mit weiteren 10 Mann das andere Boot bestiegen hatte. Beide Boote machten zuerst gemeinsame Fahrt, als aber nach Mitternacht der Mond untergegangen war, da verloren sie einander aus den Augen. Der Kapitän erreichte mit seinem Boot nach einigen Tagen die Salomonsinseln, während das Steuermannsboot noch volle 8 Tage auf offener See Wind und Wetter zu bestehen hatte. Dieses Boot hatte an Navigationsinstrumenten nur einen Kompaß, und es hatte noch dazu durch Anschlagen an die gestrandete „Edith" ein erhebliches Leck erhalten. Proviant und Trinkwasser waren zur Genüge vorhanden. Die ersten drei Tage ging die Fahrt ziemlich glatt von statten. Das Boot hielt den Kurs Nord zu West auf die Salomonsinseln. Dann aber setzten Regenböen ein, so daß die Schiffbrüchigen ihr schwankendes Fahrzeug mit einem Treibanker, den sie notdürftig aus dem Bootsmast verfertigt hatten, treiben lassen mußten. Zum Ueberfluß setzte dann drei Tage lang eine sehr hohe See ein. Das Boot tanzte wie eine Nußschale auf den empörten Wellen und drohte jeden Augenblick umzuschlagen. Aber die wackeren Seeleute ließen den Mut nicht sinken. Zwei Mann hielten mit Rudern das Boot gegen den Anprall der See, einer führte das Steuer und einer schöpfte das eingedrungene Wasser aus dem lecken Boot. So lösten sie sich einander die drei fürchterlichen Tage lang ab. Schließlich brach sich die Gewalt des Unwetters und man konnte wieder Segel setzen. Am achten Tage, als die Schiffbrüchigen gerade dabei waren, ein aus Hartbrot und etwas Wasser bestehendes Frühstück einzunehmen, kam ein Schiff in Sicht. Da es Notmasten gesetzt hatte, hielt man es zuerst für ein von seiner Mannschaft verlassenes Wrack, beim Näherkommen aber gewahrte man, daß es noch bemannt sei. Es war das Bremer Vollschiff „C. H. Waetjen", das eben einen furchtbaren Zyklon bestanden hatte. Auf dem „Waetjen" wurden die 8 Männer von der „Edith" mit offenen Armen empfangen und nach der französischen Mission auf Ile-Eiland vor Neuguinea gebracht. Von dort reisten sie weiter nach Port Moresbay und nach Cooketown. Hier versah sie der deutsche Konsul mit frischen Kleidungsstücken und ließ sie als Passagiere auf der „Wodonga" nach Sidney befördern. Damit war ein Verkehrszentrum erreicht, von dem aus die 8 Mann auf verschiedenen Wegen die Reise nach der Heimat antreten konnten. In allen Hafenstädten, die sie berührten, war ihr Abenteuer bereits bekannt geworden, und sie wurden wie Wundertiere angestaunt. Auf ihrer Bootsfahrt im Angesichte des dräuenden Todes hatten die 8 einander auf die rechte Hand einen Stern, auf die linke einen Anker tätowiert zu steter Erinnerung an die gemeinsam bestandene Gefahr. Fürwahr, auch ohne dieses äußere Erinnerungszeichen wird jedem von ihnen diese Todesfahrt für alle Zeiten im Gedächtnis bleiben.

— Eine partielle Mondfinsternis, die zum Teil auch in Deutschland beobachtet werden kann, steht am 6. Oktober bevor. Der Anfang ist 2 Uhr 40 Minuten nachmittags, das Ende 5 Uhr 55 Minuten.

— Bei den diesjährigen Herbstprüfungen vor der Königl. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige, die in Dresden vom 14. bis 24. September abgehalten wurden, wurden 5 Bewerber der erleichterten Prüfung unterzogen, von den übrigen 42 wurden 29 nach dem Ausfall der schriftlichen Arbeiten zurückgewiesen; es bestanden 10, von denen 8 in der staatlich konzessionierten Militärvorbereitungsanstalt des Direktors Prof. R. Vollat unterrichtet worden waren.

— Zur Feier des 7. Stiftungsfestes der Sängerschaft des Evangelischen Arbeitervereins, Gruppe Friedrichstadt, hatten sich am Mittwoch gegen 800 Teilnehmer im Saale des „Keglerheims" eingefunden. Die Festansprache hielt Herr Pastor Sterzel. Die Ansprache klang in ein dreifaches Hoch auf das fernere Blühen und Gedeihen der Sängerschaft aus, in welches die Festversammlung lebhaft einstimmte. Das wohldurchgeführte Programm enthielt Chöre, davon zwei mit Musikbegleitung, Vorträge eines Doppelquartetts und eines humoristischen Quartetts usw. — Der Evangelische Arbeiterverein Bühlau-Rochwitz feiert morgen sein 4. Stiftungsfest durch gemeinsamen Kirchgang und Konzert im Gasthofe zu Rochwitz, zu dem der Posaunenchor des Jünglingsvereins „Zur Heimat" aus Dresden seine Mitwirkung zugesagt hat.

— Aus dem Jahresbericht der Zentralmilitärkommission des Sächsischen Lehrervereins ist zu entnehmen, daß im Jahre 1900 im Königreiche Sachsen von 142 Lehrern 25 freiwillig, also 17,6 Prozent, im Jahre 1901 von 167 Lehrern 43 freiwillig, also 25,7 Prozent dienten. 1902 entspricht der Prozentsatz dem vorjährigen und von den am 1. April 1903 zum Dienst eingetretenen Lehrern dienen 58 freiwillig, also 30,5 Prozent.

— Der deutsche Bund für Lebensreform, Ortsgruppe Dresden, veranstaltet am 29. d. M. in Meinholds Sälen einen Vortragsabend. Herr Schriftsteller Paul Schirrmeister aus Oranienburg spricht über „Seibstreform als Grundlage aller sozialen Bestrebungen". Beginn ½9 Uhr.

— Die Gebirgsvereinssektion Strehlen hielt vorgestern abend im Gasthaus „Zur goldenen Krone" unter Vorsitz des Herrn Privatus Zöllner ihre 9. diesjährige Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende brachte zunächst einige geschäftliche Mitteilungen zur Kenntnis der Mitglieder, u. a. auch, daß Herr Realschuldirektor Prof. Dr. Muth in Pirna eine etwa auf ihn fallende Wahl zum ersten Vorsitzenden des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz an Stelle des ausscheidenden Herrn Stadtrats Dr. Lehmann-Dresden anzunehmen sich bereit erklärt hat. Gleichzeitig mit der 26. ordentlichen Generalversammlung des Gebirgsvereins am 27. d. M. in Gottleuba werden auch der Gebirgsverein für die Böhmische Schweiz zu Tetschen und der Sächsische Erzgebirgsverein zu Schneeberg das 25jährige Jubiläum ihres Bestehens feiern, wobei der Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz durch Deputierte vertreten sein wird. Nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten hielt Herr Zöllner einen interessanten Vortrag über Land und Leute im Erzgebirge und das Besenbrennen im Vogtlande.

— Einer Einladung des Herrn Redakteurs Tiesler („Europäische Modezeitung") folgend, hatte sich vorgestern im Katharinen-Gartensaale eine größere Anzahl Interessenten versammelt, um über den hiesigen Zusammenschluß zur Errichtung einer staatlichen Pensionsanstalt für Privatbedienstete zu beraten. In der Versammlung wurde allseitig die Notwendigkeit und Ausführbarkeit einer solchen Institution anerkannt, die Haltung eines aufklärenden Vortrags (des Herrn Redakteurs Schröer) in Aussicht genommen und das Nähere einer zweiten Versammlung Montag, den 28. d. M., im Restaurant „Katharinengarten", Katharinenstraße 10, abends 9 Uhr zur Besprechung und Beschlußfassung anheimgestellt. Im Deutschen Reiche kommen zur Zeit etwa 1 Million Privatangestellte in Frage.

— In Wien wurde dieser Tage der Unteroffizier Becker vom hiesigen Trainbataillon festgenommen, der sich vor einigen Wochen von seiner Truppe entfernt hatte, jedenfalls aus Furcht vor Bestrafung, der er entgegensah, weil er sich in seiner Funktion als Schießunteroffizier verschiedene Unregelmäßigkeiten hat zu Schulden kommen lassen. Nachdem die Auslieferungsbedingungen mit Oesterreich geregelt waren, wurde der Deserteur von zwei bewaffneten Transporteuren von der Grenze abgeholt und nach dem hiesigen Festungsgefängnis überführt.

— Das Savoy-Hotel und Bad Albertshof ist, wie aus einem Inserat in der heutigen Nummer ersichtlich, nach umfangreicher Renovierung auf weitere Jahre von dem bisherigen Pächter, Herrn E. Pössel, gepachtet worden.

— Ein raffinierter Einbruchsdiebstahl ist gestern vormittag in einer Wohnung des Hauses Schießgasse 6 in der 4. Etage verübt worden. Während der Abwesenheit der Bewohner hat sich ein Einbrecher allem Anscheine nach vom Dache aus durch ein offen stehendes Fenster Eintritt in die Wohnung verschafft, das Vertiko erbrochen und daraus ein weißes Seehundleder-Portemonnaie mit 80 Mk. Inhalt (vier 20-Markstücke) sowie zwei goldene Trauringe, 11./7. 96 „C. T." und „A. T." gezeichnet, und eine goldene Damenuhr mit langer goldener Kette gestohlen. Die Uhr war auf der Rückseite mit Monogramm, gezeichnet „A. T.", versehen. Während der Arbeit hat der Einbrecher die Stubentür von innen verriegelt, so daß es der aus dem Geschäft heraufkommenden Ehefrau nicht möglich war, sie mit dem Schlüssel zu öffnen. Die Tür mußte gewaltsam aufgebrochen werden. In Verdacht kommt ein langer, schmächtiger Mann, der, ähnlich den Telephonarbeitern, einen langen Draht um den Körper geschlungen hatte und eine Mütze trug. Der Betreffende ist von Hausbewohnern mehrmals um die gedachte Zeit auf den Treppen auf- und abgehend beobachtet worden, doch nahm man an, daß es ein Telephonarbeiter sei, der auf dem Dache zu tun habe. Jedenfalls muß der Einbrecher mit den Verhältnissen ziemlich vertraut gewesen sein.

— Polizeibericht, 25. September. Heute früh in der sechsten Stunde wurde in einem Grundstücke der Maternistraße hinter der Haustür der Leichnam eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Er befand sich in einem grauen 40 Zentimeter langen Pappkarton, der mit rotem Seidenpapier ausgelegt war, und war in ein graues Handtuch und einen grauen Rock mit roten Punkten eingeschlagen. Das Handtuch, in das die Worte „Dresdner Wäschemanufaktur" eingewirkt sind, zeigt zwei rote Streifen. Der Karton hat weiße beschlagene Ecken, und es befindet sich an einer Seite desselben ein kleiner weißer Zettel mit dem Aufdruck „Baby Darling". Etwaige Wahrnehmungen bittet man der Kriminalabteilung (Hauptwache, Zimmer 29) zu C Unbekannt A 3412 mitzuteilen.

— Im Victoria-Salon finden morgen, Sonntag, in diesem Monat die letzten zwei Sonntags-Vorstellungen mit dem jetzigen Ensemble statt. In beiden Vorstellungen gastiert die australische Beauté Madame Saharet und sämtliche große Attraktionen. Mittwoch den 30. September ist Abschiedsvorstellung von Madame Saharet und sämtlichen Künstlern und Spezialitäten des September-Programms.

— In der letzten Gemeinderatssitzung zu Blasewitz wurde ein Schreiben des Herrn Aug. Kahler verlesen, worin dieser der Gemeinde Blasewitz das am Schillerplatz belegene Restaurant „Goethegarten" als Rathaus zum Kauf anbietet. Der Herr Vorsitzende bemerkte hierzu, daß s. E. kein Grund vorliege, weiteres Areal zu erwerben; die Gemeinde habe mitten im Orte hinreichend Grundbesitz, um eventuell diesen für vorgedachten Zweck heranzuziehen. Das Angebot wurde abgelehnt.

— Landgericht. Der 1879 in Görlitz geborene Tapezierergehilfe Ernst Richard Gock öffnete zu wiederholten Malen unter Anwendung eines falschen Schlüssels einen seiner Logiswirtin gehörigen Glasschrank und entnahm daraus etwa 18 Mk. in einzelnen Beträgen. Das Gericht verurteilt ihn zu 6 Monaten Gefängnis, worauf die Untersuchungshaft mit 1 Monat angerechnet wird. — Wegen einfachen Bankerotts hat sich der 1867 in Mohorn geborene Kohlenhändler Karl Hugo Hammer vor der 3. Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte war früher Kohlenreisender in Niederspaar, gründete dann mit geringen Mitteln in Meißen, Bahra und Weinböhla eigene Geschäfte, kam aber am 19. Dezember 1902 in Konkurs, wobei sich zeigte, daß Geschäftsbücher nicht geführt, Bilanzen nicht gezogen waren. Er hat selbst so wenig kaufmännische Bildung, daß ihm der Begriff „Bilanz" völlig fremd ist. Das Urteil lautet auf 2 Wochen Gefängnis. — Der mehrfach vorbestrafte Handarbeiter Wilhelm August Hönicke sah am 7. Juli auf der Landstraße bei Arnsdorf einen Handwagen stehen, welcher sein Wohlgefallen erregte. Er fuhr damit davon, wurde aber einige Tage darauf bei dem Versuche, seine Beute in Naundorf zu verkaufen, verhaftet. Der Sicherheitsbeamte mußte